

Gewinn-Liste

der 4. Klasse 189. Tögl. Preis. Klassen-Vertheil.

1. Klasse 22. Januar 1884.

2. Klasse 22. Januar 1884.

3. Klasse 22. Januar 1884.

Die Nummern, die nicht genau beziffert sind mit dem niedrigsten Gewinne von 210 Mark gegent.

Table with multiple columns of numbers representing lottery results for various classes and prizes.

Table with multiple columns of numbers representing lottery results for various classes and prizes.

Table with multiple columns of numbers representing lottery results for various classes and prizes.

Table with multiple columns of numbers representing lottery results for various classes and prizes.

Table with multiple columns of numbers representing lottery results for various classes and prizes.

Table with multiple columns of numbers representing lottery results for various classes and prizes.

Table with multiple columns of numbers representing lottery results for various classes and prizes.

Table with multiple columns of numbers representing lottery results for various classes and prizes.

Table with multiple columns of numbers representing lottery results for various classes and prizes.

Table with multiple columns of numbers representing lottery results for various classes and prizes.

Table with multiple columns of numbers representing lottery results for various classes and prizes.

Table with multiple columns of numbers representing lottery results for various classes and prizes.

Table with multiple columns of numbers representing lottery results for various classes and prizes.

Table with multiple columns of numbers representing lottery results for various classes and prizes.

Table with multiple columns of numbers representing lottery results for various classes and prizes.

Table with multiple columns of numbers representing lottery results for various classes and prizes.

Table with multiple columns of numbers representing lottery results for various classes and prizes.

Table with multiple columns of numbers representing lottery results for various classes and prizes.

Table with multiple columns of numbers representing lottery results for various classes and prizes.

Table with multiple columns of numbers representing lottery results for various classes and prizes.

Table with multiple columns of numbers representing lottery results for various classes and prizes.

Table with multiple columns of numbers representing lottery results for various classes and prizes.

Table with multiple columns of numbers representing lottery results for various classes and prizes.

erhalten, wenn dieselben vor der Aufstellung zur Post in geeigneter Weise, z. B. durch Einführen, Durchgehen zum Gebrauch als Verkaufsgegenstände untauglich gemacht sind und somit nur noch als wirkliche Probe oder Muster dienen.

* [Erfolg ist's e r g a n g.] Das langjährige renommirte und von Hofherrn Herrn Rang betriebene Contortirewaaren- und Holzfaden-Geschäft ist käuflich an einen Herrn Brünne aus Dresden übergegangen.

* [Stiftungsfest.] Der Turnverein „Ue“ beging gestern Abend in dem feinst geschnitten Saale des „Reifentals“ sein 4. Stiftungsfest.

* [Stiftungsfest.] Am Montag feierte die Handwerker-Weißer-Vierertel ihr 19. Stiftungsfest in den Räumen des Berliner Weißer-Salon. Das Programm des dabei stattfindenden Concertes war ein gewähltes.

* [Todesfall.] Aus dem benachbarten Bienenhof kommt die Kunde, daß die dort gebürtige Niessin, „Marieanne“ laut aus Paris eingetroffener Nachricht an ihre Eltern beschickte an Rheumatismus gestorben ist.

* [3. Abt.] Gemährt mir die Bitte, in eurem Wunde der Dritte! Der Dritte der drei Füllere, welche kürzlich ihren Truppentheil hier und die Garnison ohne Urlaub verließen, Paul Dieck ist nunmehr dem Besten der anderen Weiden gefolgt, und wieder freiwillig zurückgekehrt.

* [Rechtsgericht's Entscheidung.] Die Anordnung des Vorstandes einer Kirchen- resp. Religionsgesellschaft, daß auf den Friedhof der Gesellschaft die Gräberarbeiten an den einzelnen Gräbern ausschließlich von einem von Vorstande bestimmten und angeordneten Gärtner ausgeführt werden, kann nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Civilsenat, vom 12. November v. J., von anderen dadurch ausgeschlossen Gärtnern nicht als eine gottesdienliche Beschränkung ihres Gewerbebetriebes angesehen werden.

* [Militaria.] Gegenwärtig sind Gesuche um Zurückstellung von Militärpflichtigen, sowie im stehenden Heere dienenden oder dem Berufsstande angehörig Personen auf Grund von Reframationen bei den Ortsvorständen anzubringen. In allen Fällen ist stets das Reframationsverfahren vorgeschriebene Formular zu verwenden.

* [Für die Provinz Sachsen] enthält die Sentenbärda-novelle, welche dem Abgeordnetenhaus zugesandt ist, einiges Interessantes. Es werden nämlich im Ganzen 122146700 M. gefordert, für 17 neue Routen 69557000 M., der Rest zur Vertheilung des Staates an Eisenbahnbauten, Ergänzungen, Gleisveränderungen und Umgestaltung von Bahnhöfen. Von diesen 17 Routen betreffen unsere Provinz folgende: 1) Merseburg-Mücheln mit 11150000 M.; 2) Naumburg-Ärtern mit 4623000 M.; 3) Bitterfeld-Stumsdorf mit 12550000 M.; 4) Cönnern-Nerubitz-Nerubitz-Salze mit 19000000 M.; ferner ist zu erwägen, daß bei der Anlage zweier Geleise eine zweite Verbindung der Eisenbahn Zweigbahn mit der Hauptbahn Schönebeck-Güthen projektiert und dafür eine Summe von 240000 M. angelegt ist.

* [Als Frühling's-Anzeichen] wurde vor einigen Tagen gemeldet, daß bereits Staats, Wadstücken und Wadstücken die südliche Zone verlassen und ins wieder aufgefunden hätten. Hier handelt es sich jedoch um einen Irrthum der Beobachter, denn wenn man derartige Thierechen um die jetzige Zeit erblickt, was in milden Wintern nicht so sehr außergewöhnlich ist, so sind es keine Frühlingssignale, sondern solche Exemplare, die bei uns überwintert haben.

Ein verträgliches Ueberwintern einzelner Zugvögel ist uns kommt nicht selten vor, sogar in rauheren Wintern, als der jetzt ist. Es werden daher namentlich gelinde Perestroimaten, welche Veranlassung werden, daß viele derartige Vögel sich dem Wanderzuge anzuschließen vermögen. Die meisten von ihnen mögen nachher zu Grunde gehen, einzelne aber finden

Vocales.

Halle, den 23. Januar. * [Auffschub der Generalprobe.] Wie wir hören, findet unvorbergehend Hindernisse wegen die Generalprobe zu Bruch. Gedeht nicht Donnerstag, sondern erst Freitag früh 10 oder 11 Uhr statt. Betschlag hat sich in der Stadt das Gerücht verbreitet, es werde das Concert in diesen Tagen gänzlich wiederholt werden. Dies wird in keinem Falle geschehen.

* [Physikalische Vorträge.] Wie der Leser bereits aus dem Annoncenbelle des Blattes erfahren haben wird, wird der Physiker Herr W. Jinn im Saale des „Café David“ nächsten Sonntagabend seinen ersten physikalischen Vortrag verbunden mit Experimenten halten. Wir haben bereits früher Gelegenheit gehabt, berathigen ebenso interessanten wie lehrreichen Vorträgen des genannten Herrn beizuwohnen und können dieselben nur auf das Allerwärmste empfehlen. Herrn Jinn steht übrigens eine große Anzahl von sehr scheinlichsten Kritiken wissenschaftlicher Autoritäten über seine Leistungen zur Seite. So schreibt, um nur ein Beispiel anzuführen, Herr Professor Dr. E. Mann in der „Neuen Estettiner Zeitung“:

In unserer Stadt weiß zur Zeit Herr W. Jinn, der bereits mehrmals hier mit seinen vortrefflichen Apparaten höchst interessante Experimente aus dem Gebiete der Physik angestellt hat. Nach dem uns vorliegenden Programm hat sein Kabinett den Fortschritten der Wissenschaft entsprechend gegen früher eine bedeutende Erweiterung erfahren, und da uns seine Fertigkeit in der Handhabung der Apparate ebenso wie seine sachgemäßen klaren Erläuterungen bekannt sind, so können wir nur zu recht präzisem Besuche mit Recht aufzufordern. Es werden sicher nicht bloß Fachmänner, da ihnen in der Regel nicht so großartige Apparate zu Gebote stehen, sondern auch Laien, die mit Bewunderung den interessanten Erscheinungen folgen, volle Befriedigung finden.

Offentlich finden die Vorträge des Herrn Jinn auch hier den Zuspruch und die Anerkennung, die sie sich mit Recht in den bedeutendsten Städten erworben haben.

* [Petitionen.] In den Sitzungsberichten unserer Provinz werden gegenwärtig Petitionen an den Landtag vorbereitet, die in der Bitte abthun, daß die Alterszulagen unüberdrosslich seien, und daß durch Staatszuschuß das Minimum der Emeriten-Pension auf 750 M. erhöht werde. Hauptächlich motiviert man diese Gesuche damit, daß das Zustandekommen eines Unterrichtsgesetzes und damit die gesetzliche Regelung der Gehalts- und Pensions-Verhältnisse gegenwärtig in die Ferne gerückt ist.

* [Sängergesellschaft.] Auf die von Sonntagabend bis Mittwoch im Neuen Theater stattfindenden Sätzen der Estettiner Concert- und Complexhänger-Gesellschaft ist das Publikum hiermit noch besonders aufmerksam gemacht.

* [Generalversammlung.] Unter Vorwissen des Ziegelbrennereis Herrn Nestel hielten gestern die Mitglieder der ersten Bürgervereins-Vereinigung in „Böhle's Restaurat“ ihre erste diesjährige Generalversammlung ab. Die Rechnungslegung ergab ein Einnahme pro 1883 inf. Bestand vom Jahre 1882 2051,97 M., die Ausgabe für ausgezahlte Krankenunterstützungen und Verwaltergehälter 405,05 M.; ferner verließ ein Bestand pro 1884 mit 2646,92 M. Die Rechnung wurde als richtig anerkannt. Aufgenommen sind 1 Mitglied und betrug der Mitgliedsbeitrag der Karte am Jahresanfang über Haupt 319 Entwerfende.

* [Botanisches.] Als Waarenproben dürfen nur solche Gegenstände verpackt werden, welche im geschäftlichen Verkehr als „Eingeliegene Gegenstände“ weiter gefaßt noch verpackt zu werden pflegen. Diejenigen Gegenstände, welche diesen Anforderungen nicht entsprechen, können nur dann gegen die ermäßigte Lage für Waarenproben Beförderung



günstigere Verhältnisse (geschützten Unterschlupf, Nahrungsplätze etc.), durch die sie leben fristen können, und welche erscheinen uns dann noch während der Wintermonate als verneinliche neue Anstimmungen.

* [Für Civiltippenäre.] Nach der bisherigen Bestimmung mussten die Civilpensionäre bei der Empfangnahme ihrer Pensionen jedesmal ein Lebensattest zu ihren Monatsquittungen beibringen. Von dieser Bestimmung wird für die Folge Abstand genommen werden, sobald sich die Pensionäre bei der zapfenen Kasse persönlich einfinden und über ihre Identität kein Zweifel besteht. Bei solchen Pensionen jedoch, welche, was häufig der Fall ist, von anderen Personen im Auftrage der Empfangsberechtigten in Empfang genommen werden, muss die Fortdauer des Lebens des Pensionärs auf der Quittung jedesmal amtlich bescheinigt und auch der Empfänger zu der Empfangnahme der Pension legitimirt sein. Die am 1. März jeden Jahres auszufestellenden Generalquittungen über den Gesamtbetrag der für das vergangene Rechnungsjahr gezahlten Pensionen müssen dagegen unter allen Umständen mit der bisherigen Bescheinigung einer dienstlichen Bescheinigung oder eines zur Führung eines Dienstfeldes berechtigten Beamten versehen sein.

* [Diebstahl.] In vorvergangener Nacht stahlten Diebe dem Comptoir der Filiale der städtischen Gasanstalt in der Kranienstraße einen Betrag ab. Derselben haben die Unversehrungsmann überführt, indem ein Comptoirrentier zu öffnen genöthigt wurde, wodurch sich die Diebe ergelangen und dort genosslich ein Vult erbrachten, in welchem glücklicherweise nur ca. 12 M. bares Geld aufbewahrt wurde. Von den in der Anstalt aus des Nachts anwesenden Arbeitern wurde gesehen, wie die Diebe, 2 Männer, auf dem Rückwege wieder über die Mauer kletterten.

Städtische Kommission.

Sitzung am Donnerstags den 24. Januar c. Abends 6 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer.

Zur Verabreichung kommen:

- 1) Erat des Siedehausfonds pro 1884/85.
- 2) Nachbewilligung zum Unterhalt der städtischen Gebäude.
- 3) Gehaltszahlung aus der Wasserwerkstasse an den Director.
- 4) Dänen und Gehalt des Betriebs-Ingenieurs beim städtischen Wasserwerk.
- 5) Vorschläge für die Statuierung.
- 6) Erat der lateinischen Realschule pro 1884/85.

Standesamt Halle.

Am Freitag den 22. Januar.
Aufgeboten: Der Fleischer Gottfried Max Wildbus und Alwine Pauline Theresie Emilie Schönsfeld, Brunnengasse 10. — Der Sattler und Tapezierer August Ferdinand Theodor Hoyer, Ziefar, und Auguste Anna Singer, Mühlweg 10. — Der Kesselfleischmeister Christian Friedrich Wobal, Halle, und Dorothee Clara Bertha Heinrichs, Braunschweig. — Der Pferdearzt-Inspcctor Franz Carl Julius Ringert und Hermine Friederike Catharine Sierd, Lehe.

Geboren: Dem Korbmadler Albert Schmidt, Pfäferschloß 54, ein S., Georg Albert Walther. — Dem Schuhmacher Carl Felner, Hilberg, 1, eine L., Ottilie Wally. — Dem Brenner Carl Hennigoff, Magdeburgerstr. 6, ein S., Hermann Paul. — Dem Maurer Hermann Bäcker, Fischerplan 3, eine L., Ida Clara. — Dem Zimmermann Franz Sandraf, Speig 11, ein S., Franz Robert Otto. — Dem Kaufmann Otto Knoll, Martipf. 12, ein S., Alexander Julius Georg. — Dem Schmied Friedrich Schmidt, Landwehrstr. 7, ein S., Otto Paul. — Dem Schlosser Wilhelm Schirmer, Parfir. 19, eine L., Anna Elisabeth. — Dem Photograph Friedrich Weber, Sophienstr. 32, ein S., Johannes Eduard Friedrich Franz. — Dem Güterbodenarbeiter Ernst Mettin, Thurnstr. 13, ein S., Albert Paul Ernst. — Dem Schlosser Julius Rudolph, Charlottenstr. 12, eine L., Clara Ida. — Dem Schmied Paul Groß, Schmeerstr. 17/18, eine L., Anna Louise. — Dem Buchhalter Hermann Jungmann, Parfirstraße 14, eine L., Martha Margarethe. — Dem Maurer Carl Kros, Fleischerstraße 3, Avingelstraße, Gustav Max und unben. versch.

Gestorben: Die Wittve Johanne Thobas geb. Sturru, 63 3. 2. Nr. 29 L., Gastro-Häuteris, d. 6. Steinpfort 10. — Des Fleischer Friedrich Häbde S. Hermann, 11 M. 29 L., Nostall-Almignitit, gr. Ulrichstraße 23. — Der Tischlermeister Ludwig Wilhelmmann, 58 3. 22 L., Augenlähmung, H. Braupfanzgasse 6. — Des Buchbrucker Carl Heide S. Carl, 2 3. 8 M., 11 L., Diphteritis, alter Markt 32. — Ein unversch. S., 1 3. 3 M., 15 L., Maferr-Pneumonie, Wilhelmstraße 9. — Des Schmied Wilhelm Seyher S. Wilhelm, 1 3. 4 M., 16 L., Hirnhautentzündung, Raffineriestr. 7b. — Des Maurer Carl Kros S., 3 Stunden, Schmäde, Fleischerstr. 3. — Die Wittve Marie Christiane Nothnagel geb. Burdardt, 72 3. 11 M., 8 L., Augenlähmung, Wettinstr. 19.

Standesamt Siebischstein.

Am Freitag den 17. Januar.
Geboren: Dem Schrifzeger W. C. Eisdler ein S., Abbotelstraße 3. — Dem Schmied C. L. Bernide eine L., Königberg 1a. — Dem Korbmadler A. C. W. Witzdorf eine L., Schulgasse 1. — Dem Schlosser R. B. König eine L., Schulgasse 2.

Am Freitag den 18. Januar.
Aufgeboten: Der Schloßwagen-Condukteur W. A. C. Debus, Hitten, und verw. D. H. Schellhorn geb. von Stutterheim, Kölln.

Geboren: Dem Handarbeiter F. W. C. Wesse ein S., Angerstraße 4. — Dem Handarbeiter F. B. Keffeld eine L., Angerstraße 1. — Dem Fabrikarbeiter C. B. W. Kürbis eine L., Rainstraße 8. — Dem Studator H. A. L. Braeter ein S., H. Breitenstraße 9. — Dem Maurer F. A. Eichhoff eine L., Wöhrstraße 6. — Eine unversch. L., Triftstraße 8.

Gestorben: Des Tischlermeister C. B. W. Hesse L., 10 M. 26 L., Bronchitis, H. Breitenstraße 13.

Am Freitag den 21. Januar.
Aufgeboten: Der Bergarbeiter A. H. Scholz, Calbe a/S., und C. R. 3. A. Prigel, Wittelnsbstr. 50.
Werbung vom 22. Januar.
Gestorben: Des Fabrikmeister F. W. B. Schrabner-Wilke L., 2 3. 10 M., 16 L., Schwindsucht, H. Hofenstraße 4.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche:
Zu II. 2. Frauen: Den 6. Januar der Arbeiter Bierwert mit 3. 3. Hoffmann.
Kirchspargel: Den 2. Januar der Handarbeiter Moritz mit 3. 3. Hoffmann. — Den 5. der Arbeiter Hans Müller mit 3. 3. Hoffmann. — Der Schlosser Somme mit W. A. L. Franke. — Der Schrifzeger Biege mit A. G. Hoffmann. — Den 6. der Handarbeiter Tere mit 3. 3. Hoffmann. — Der Schuhmacher Engelhardt mit 3. 3. Hoffmann.
Katholische Kirche: Den 6. Januar der Schlosser Ferkagant mit 3. 3. Hoffmann. — Den 6. der Kaufmann Hund mit 3. 3. Hoffmann.
Domkirche: Den 5. Januar der Schlosser Schäfer mit 3. 3. Hoffmann.
Neumarkt: Den 5. Januar der Postkellner Hülshaus mit 3. 3. Hoffmann. — Der Steuer-Einnehmer Siefken mit 3. 3. Hoffmann. — Den 6. der Steinbauer Wengler mit 3. 3. Hoffmann. — Der Fabrikarbeiter Luft mit 3. 3. Hoffmann.
Glauchau: Den 5. Januar der Maurer K. B. Hesse mit 3. 3. Hoffmann. — Den 6. der Schuhmacher C. D. Bachmann mit 3. 3. Hoffmann.
Katholische Kirche: Den 8. Januar der Kaufm. 3. Lentz mit 3. 3. Hoffmann.

Geborene und Gestorbene:
Zu II. 2. Frauen: Den 21. Januar 1882 dem Postkellner Müller ein S., Alexander Walther. — Den 1. Oktober 1883 demselben ein S., Emil Ernst. — Den 13. April dem Handarbeiter Wobal ein S., Mar Hermann. — Den 21. dem Handarbeiter Berger eine L., Anna Sophie. — Den 26. Juni dem Glaser Grubig eine L., Elise. — Den 7. Juli dem Schlosser Reuz ein S., Friedrich Gottfried Hermann. — Den 21. dem Tischlermeister Burtel eine L., Ella Jenny. — Den 25. dem Restaurateur Schulte ein S., Gustav Adolf. — Den 8. August dem Schneidermeister Schiller ein S., Friedrich Ernst Wenz. — Den 11. dem Schuhmachermeister Hülshaus eine L., Marie Ernestine Martha. — Den 18. dem Former Knobel ein S., Friedrich Wilhelm. — Den 2. September dem Schuhmacher Mar ein S., Friedrich Ferdinand Paul. — Den 17. dem Goldarbeiter Hülshaus ein S., August Franz. — Den 19. dem Arbeiter Vogel ein S., Hans. — Den 15. Oktober dem Kaufmann Hülshaus ein S., Franz Leopold Johannes. — Den 16. dem Anatomie-Institut ein S., Paul Karl Bernhard. — Den 19. dem Bäcker Hoyer eine L., Johanne Friederike Martha. — Den 28. dem Magistrats-Sekretär Gräber eine L., Marie Louise. — Den 22. dem Wagnermeister Hülshaus ein S., Walther Max Richard. — Den 25. dem Ledner Kaufmann ein S., Friederike Martha. — Den 7. dem Schuhmachermeister Luther ein S., Otto Richard Martin. — Den 11. dem Schuhmachermeister Hülshaus ein S., Friedrich Wilhelm Robert. — Den 25. dem Handarbeiter Peters eine L., Bertha Anna Helene. — Den 17. Debr. dem Handarbeiter Sonderhausen eine L., Henriette Friederike Auguste.

Kirchspargel: Den 26. August 1877 ein unversch. S., Adolph Wenz. — Den 26. September 1883 dem Arbeiter Siedel ein S., Otto Carl. — Den 19. dem hiesigen Hofmann ein S., Ernst. — Den 7. September dem Wollstuhl Wollstuhl ein S., Hermann Oskar Paul. — Den 8. dem Bremser Doppel eine L., Marie Frieda. — Den 3. Oktober dem Schiffer Krüger eine L., Martha Olga. — Den 15. dem Kesselfleisch-Schmiedmeister eine L., Elise Gertrud Frieda. — Den 17. dem Tischlermeister Hülshaus ein S., Wilhelm Gustav Wenz. — Den 22. dem Papierhändler Krause eine L., Wilhelmine Elisabeth. — Den 9. November dem Handarbeiter Schmidt ein S., Friedrich Wenz. — Den 12. dem Ingenieur Kunz ein S., Ernst Felix Richard. — Den 2. Dezember dem Dreher Wenz ein S., Marie Clara. — Den 6. dem Handarbeiter Walther Wenz. a) Marie, b) Helene.

Domkirche: Den 17. Mai 1883 dem Kaufm. Hülshaus eine L., Clara Wilhelmine Louise Ella. — Den 10. November dem Wollstuhlmeister Siedel ein S., Alfred Martin. — Den 11. Dezember dem Arbeiter Hülshaus eine L., Ida Margarethe.
Domkirche: Den 14. September 1883 dem Bäcker Keller eine L., Anna Margarethe. — Den 25. Oktober dem Schlosser Schreiber eine L., Sophie Marie. — Den 26. dem Silberarbeiter Friedrich ein S., Franz Paul. — Den 3. November dem Handarbeiter Hülshaus eine L., Sophie Marie.

Neumarkt: Den 14. August 1883 dem Waler Schmiljan ein S., Paul Felix Theodor. — Den 19. September dem Schuhmacher Eisdler eine L., Ottilie. — Den 30. dem Zimmermann Elise eine L., Wilhelmine Emma. — Den 12. November dem Zimmermann Hülshaus eine L., Anna. — Den 21. dem Schuhmachermeister Wobal eine L., Auguste Anna Bertha. — Den 24. dem Goldarbeiter Hülshaus ein S., Jodor Alfred Wenz.

Glauchau: Den 16. August 1883 dem Kermadler Hülshaus ein S., Wally. — Den 18. September dem Zuhilnehmer Wobal ein S., Franziska Emma. — Den 23. dem Buchbrucker Peter eine L., Eliseb. Ida. — Den 15. November dem Buchhalter Wimmer eine L., Louise Margarethe. — Den 17. Dezember dem Handarbeiter Wenz ein S., Wilhelm Hermann.

Katholische Kirche: Den 7. September 1883 dem Handarbeiter Wobal ein S., Albert Otto Wilhelm. — Den 21. November dem Buchbindermeister Hülshaus eine L., Louise Anna. — Den 8. Dezember dem Handarbeiter Wobal ein S., Ernst Paul. — Den 11. dem Handarbeiter Wobal eine L., Anna Pauline. — Den 19. dem Fabrikarbeiter Schollst ein S., Marie Pauline.

Theater.

Halle, den 22. Januar.
Moser's „Hypochondr“ gehört zu den schwächeren Produkten des fruchtbareren Bühnendichters. Es erwidert nicht recht und das war auch gefehlt, trotz des ziemlich flotten Spiels der Darsteller wohl zu merken. Nur vereinzelt Situationen zeigen eine gesunde Komik, die aber eben ein wenig alzu ökonomisch über die vier langen Akte vertheilt ist. Herr Dieß gab als Vertreter der Diätrolle den großzügigen reichbaren Rentier Birtenhof mit aller ihm zu Gebote stehenden Heißheit in Masse und Charakteristik und verdient für diese Leistung uneingeschränkte Anerkennung. Nicht so gelang es diesmal Herrn Hoffmann als Stadtorbener Sauerbrot den rechten Ton zu treffen. Die dummdreiste Gutmüthigkeit, die dieser Figur eigenthümlich ist, brachte er allerdings sehr bräutlich zur Darstellung, vernachlässigte dabei aber den anderen hervorzuhebenden Charakterzug seiner Rolle, nämlich seine Unverschämtheit und Aufsetztheit, auf der doch eigentlich die ganze erfolgreiche Wirksamkeit dieses nachdenklichen Nationalpatrioten beruht. Nur war uns Herr Hamann, welcher als Agent Berger sehr anpaßte, nur machte sich mitunter eine gewisse Verlegenheit im Auftreten geltend, die wir vielleicht Eitelkeit nennen würden, wenn Herr Hamann nicht in glücklicheren Momenten eine ganz entschiedene Bühnengenauigkeit und Darstellungsgröße dokumentirt hätte. Herr

Stamper war als Vot der Stadtorbenern sehr bräutig. Auch die übrigen Darsteller und Darstellerinnen, von welcher letzteren sich besonders die Damen Montsal und Caspmann auszeichneten, thaten das Möglichste; besonders dürfen die Ensemblestücken als gut gelungen gelten.

Provinzielles.

Merseburg, 21. Januar. Der Name des Mädchens, des Kindesmordes schuldig, worüber wir in Nr. 14. d. Bl. berichteten, ist uns irriger Weise mit Friederike Jaeger angegeben. Derselbe heißt aber Friederike Haring, und ist die Stieftochter von Jaeger. Derselbe befindet sich noch immer in der elterlichen Wohnung, weil sie frankheitshalber noch nicht zur Haft gebracht werden konnte. Ihre Verhaftung und Ueberführung in das Gerichtsgefängniß nach Halle wird erst anderen Mittheilungen gegenüber im Laufe der nächsten Woche erfolgen können. Derselbe befindet übrigens die ihr zur Last gelegte That, was ihr freilich wenig nützen dürfte, da erwiesen ist, daß das Kind bei der Geburt lebend hat, und nur in Folge äußerer Einwirkungen gestorben ist. Anfangs simulirte die Mörderin Trübsal.

Hildesheim, 22. Januar. Seit Freitag wurde hier selbst ein polnischer Bergmann vermisst. Am Montage erit es gelungen, denselben auf einer jetzt nicht mehr befahrenen Straße des Grünsfeldes, woselbst derselbe gearbeitet hatte, vollständig mit Blut beladend tot aufzufinden. Der Verstorbene war mit seiner Kameradschaft schon aufraufenden und jäghornigen Charakteres gegen ihn wiederholt in Streit geraten, der jedoch öfters in Zehlichkeiten ansartete. Soben triffen die Gerichtsbekanten und ein Arzt auf den Grünsfeldchen ein, in dem Sackbeutel festzuhalten. Derselbe wurde bald nach in diese dunkle Angelegenheit kommen. In ebenemselben Schachte wurde gefahren, ob durch eigene Schuld, ist noch nicht festgestellt, ein Bergmann aus Helba von 6 mit Schiefen beladenen Waggons überfahren. Die Brust und ein Bein sind vollständig jermalmt.

Giesleben. Am Freitag Abend sind von unzügender Hand vier Aufgebote aus dem hiesigen Standesamtskassen gerissen. Einzelne Begeh der Aufgebote sind später auf der Rathshausstreppe aufgehoben.
Freyburg, 19. Januar. Wiederum hat das leichfertige Ungeheuer mit Schiffschiffen ein Unglück herbeigeführt. In dem Dorfe Zuchfeld hatte der Zögler Schulte einen geladenen Revolver in das Fenster seiner Wohnstube gelegt und war darauf hinausgegangen, nicht beachtend, daß seine jährige Tochter dort zurückließ. Kaum war jedoch das Kind unbewußt, als es mit dem Revolver zu spielen begann und durch einen losgehenden Schuß gefährlich an der Hand verletzt wurde.

Drehelungen. Hier letzten am Sonnabend junge Leute einen Knaben in der Schmäde auf ihr Werk. Derselbe hatte mehrere Tage gefahren, Franz hoch und warf den Jungen auf des Pfahlers. Er blutete am Kopfe und wurde für tot in die Schmäde getragen. Erst nach einer Stunde kam er zur Besinnung. Dabei ist ihm die Kammlade beschädigt und kann er das Bett noch nicht verlassen.
Merseburg, 22. Januar. Der 25. Jahr alte frühere Restaurateur und zuletzt Parquet-Fußboden-Arbeiter August Günther von hier fiel gestern früh 6 Uhr auf dem St. Blasii-Kirchhof, den er auf dem Wege zum Bahnhofs (er wollte nach Frankfurt reisen, wo er als Zeuge vor Gericht erscheinen sollte) passirte, um und war sofort eine Leiche. Ein herbeigekommener Arzt konstatarie einen Gehirnblut.

Stendal, 21. Januar. Auf eine an Seine Majestät den Kaiser gerichtete Eingabe des Magistrats zu Tangermünde ist, wie von dort berichtet wird, durch Hülshaus des Königl. Kriegsministeriums vom 11. d. Mts. mitgetheilt worden, daß die Verlegung des Magdeb. Dragoner-Regiments Nr. 6 aus Stendal und Tangermünde am 30. September d. J. stattfinden wird. Darüber, ob die beiden Städte einen Entschädigung erhalten werden, ist noch nichts bestimmt.

Aus den Nachbarorten.

Δ Gieschau, 19. Januar. Auf Einladung des Herrn Rentier Henke (früher in Halle a/S.) veranlaßte ich gestern im Hotel zum gold. Löwen eine sehr zahlreiche, aus dem Spigen der Staats- und städtischen Behörden, sowie den besten Bürgereisen bestehende Gesellschaft, im Gieschau an einem Bade und Luftkurort zu erheben, wozu unsere Stadt sehr herrliche Umgebung in jeder Beziehung prädestinirt ist. Nach Verlegung eines von Herrn Henke veranstalteten, sehr eingehenden und längeren Referats, welches teils der Verammlung Dank und Anerkennung fand, wurde ein Comité von 12 Personen, erster Vorsitzender Herr Geh. Medizinalrath Matthes, zweiter Vorsitzender Herr Rentier Henke, gewählt, welches seine Aufgabe nun mit Energie erfüllen wird.
Grünshaus. Einen schrecklichen Tod fand dieser Tage die 20 Jahre alte, erst seit Neujahr auf dem der verw. Oubtschkeinen Weg gehörigen sogenannten Weichsigen Gute in Diensten stehende Mittelmadel Anna Bartlos, aus Grünshaus, indem sie von einem Ochsen beschlachtet erkrankte wurde. Die Unglückliche, welche jedoch die größte Vorsicht beobachtete, hatte nicht bemerkt, daß der Ochse die eine Kopfseite abgehängt hatte. Sie wurde von demselben erstickt und brennend gegen einen und Düngezwang gedrückt, daß sie sofort beunruhigt liegen blieb und gegen 5 Uhr Nachmittags ihren Geist aufgab.

Zur Kalender-Literatur.

— Ein Büchlein, das in a f a m e i n i c h e n Kreisen sehr willkommen gewesen werden wird, ist der eben im Verlag von C. A. Koch in Leipzig erschienene „Mademische Taschenkalender für 1884“ (Preis 50 Pf.). Das hübsch ausgestattete Büchlein, das sich bequem im Portemonnaie transportiren läßt, enthält trotz seiner Zierlichkeit einen Notizkalender, eine Uebersicht über die deutschen Universitäten und deren Frequenz im vergangenen Sommersemester und im laufenden Wintersemester, sowie ein aus-

fürliches Verzeichnis der sämtlichen inbestimmten Korporationen; ferner eine Wappvergleichung, Wärfel- und Quodlibetvorträge und dergl. Man kann denselben als eine handliche Miniaturausgabe des bekannten Ascherjohansen Universitätskalenders bezeichnen.

Bemerktes.

[Theaterbrand.] London hat abermals einen Theaterbrand zu verzeichnen. Am Sonntag Abend brach in Lusby's Eingiebeltheater und Varietäten-Theater eine Feuerbrunst aus, die trotz der in kürzester Zeit am Brandplatz erschienenen vierzehn Dampfströme das Gebäude gänzlich einäscherte. Der Schaden wird auf 40000 Pfund Sterling geschätzt.

[Zur Ermordung Subeitin's.] Als einer der angeklagten Mörder des Chefs der Petersburger Geheimpolizei wurde dem Korrespondenten des „N. Wiener Tagbl.“ von einer kompetenten Persönlichkeit ein ehemaliger Gefangenener der Peter-Pauls-Festung, Namens Michael Klimento, genannt. Klimento, so schreibt der gedachte Korrespondent, wurde in dem „Prozesse der Siebzehn“ am 17. April 1883 vom Senate wegen einer Reihe Verbrechen zum Tode durch den Strang verurteilt, jedoch vom Kaiser Alexander III. anlässlich dessen Krönung zur lebenslänglichen Zwangsarbeit begnadigt. In der Festung verließ Klimento in eine schwere Krankheit. Da er schon eines Tages bei ihm der Anstalts-Geistliche, um dem Schwerekranken die Beichte abzunehmen. Klimento zeigte sich dem Geistlichen gegenüber aber kein vergangenes Leben und seine verbrecherischen Handlungen höchst gerührt und wenig und ließ große Anbeugungen fallen, daß er bereit wäre, seine üblen Thaten durch gute Handlungen abzulöschen, wenn Gott ihn am Leben erhalten und der Geseh ihm gänzlich begnadigen würde. Der Geistliche war natürlich über diese Leugnerungen des politischen Verbrechens höchst erfreut und rapportierte das Gehörte dem Festungs-Kommandanten. Dieser ließ Klimento sofort vorführen und befragte ihn, ob er tatsächlich über seine Verbrechen Reue empfinde und bereit sei, sich zu bessern. Der Häftling bejahte das und bot den Kommandanten um Erlaubnis, dem Kaiser ein Gnadengesuch vorlegen zu dürfen. Der Kommandant genehmigte diese Bitte, und Klimento schrieb wirklich ein richtiges Gnadengesuch an den Kaiser. Die Folge davon war, das Klimento eines Tages im vorigen Herbst aus der Festung in sein Spital überführt wurde. Hier erholte er sich von der Krankheit, wurde jedoch nicht freigelassen. Da er schon eines Tages bei ihm im Spital Subeitin und erklärte Klimento, daß derselbe sofort entlassen und frei sein werde, wenn er sich bereit erklären würde, ihm, Subeitin, einige Dienste gegen die Militärlisten zu leisten. Klimento erklärte sich auch dazu gern bereit, wurde von Subeitin aus dem Spital geführt und als geheimer Polizei-Agent angestellt. Als solcher bewohnte Klimento ein Zimmer in der Gasse Dronow'ski Peruloff und führte den Namen Rameno und einen Jahr auf diesen Namen von Subeitin ausgestellt. Er trat nun in Beziehungen zu anderen Agenten Subeitin's und natürlich auch zu Militärlisten. Diesen Letzteren versichert er sein Gehörtes, daß er nur deshalb Reue geäußert und um Begnadigung gebeten habe, um wieder frei zu werden und sich wieder der revolutionären Sache zu widmen. Die Militärlisten, resp. das Exekutiv-Komitee billigten vollkommen die That Klimento's und beauftragten ihn und Degojew, welcher ebenfalls ein Agent Subeitin's war und den falschen Namen Jablonst führte, ihren Chef Subeitin zu ermorden. Klimento und Degojew erklärten sich mit diesem Auftrag vollkommen einverstanden und beschloßen, den Mord in der Wohnung des Letzteren auszuführen. Vier Terroristen sollten ihnen hierbei beistehen. Der Plan wurde am 28. v. M. wirklich ausgeführt. Degojew wurde darauf in der Wohnung, eines Militärlisten und Klimento nebst drei Militärlisten in einem Gefängnis verhaftet. Ob diese Letzteren auch Mörder Subeitin's waren, ist noch nicht konstatirt, da Klimento Nichts auszusagen will.

[30. Schneeballen zur Judenhege.] Am 10. Januar kam es zu Scharlow in Rußland wieder zu einigen Gewaltthatigkeiten gegen die Juden. Die auf einer Schlittschuhbahn sich tummelnde Jugend begann sich zur Abwechslung gegenseitig mit Schneebällen zu bewerfen; natürlich bildeten sich zwei einander gegenüberstehende Lager, die diesem wüstenartigen Vergnügen sich mit solcher Leidenschaft hingaben, daß auch nicht beteiligte Zuschauer mit Schneebällen bedrängt wurden. Ein Ausrufezeichen erblidete hierin eine nicht zu duldende Störung der öffentlichen Ordnung und wollte einschreiten; er wurde aber von dem übermächtigen Volke nicht nur mit Schneebällen, sondern auch mit Zweigen von den die Schlittschuhbahn einfriedigenden Tannenbäumen bedrängt. Die bis dahin getrennt gesehnen

Parteien hatten sich nämlich wieder zusammengethan und es entstand ein regelrechtes Durcheinander, das mit der polizeilichen Räumung der Bahn endigte. Die Verjagten zogen in blauen Häufen durch die Straßen und allerlei Müßiggänger schlossen sich ihnen an. Jeder fragte sich: Was hat das zu bedeuten? Bis endlich Einer aus dem Haufen schrie: „Die Juden werden gehauen!“ Alle zogen ins Judentheil, wo sie auch wirklich die Zeit fanden, in 16 Häusern die Fenster einzuschlagen. Als sich aber eine Kofalen-Patrouille näherte, ließen Alle eiligst davon.

Neueste Mittheilungen.

Berlin, 23. Januar.
— Die seiner Zeit in der Presse wiederholt erwähnte Glückwunschadresse, welche der Reichstag und die Professoren der Universität Erford in Veranlassung der Kaiserfeier an den Kaiser gerichtet und nach vorgängiger Anfrage durch den kaiserlichen Hofschatzer in London, Grazen zu Wijnster, haben überreichen lassen, lautet in genauer Uebersetzung wie folgt:
„Wir, die Unterzeichneten — an der Universität Erford ansässigen Kollegen-Rektoren, Professoren und Graduirte — tief überzeugt von den Segnungen, die der Sache der Freiheit, der Wissenschaft und der Religion erwachsen sind aus der großen Bewegung, die in der Frömmigkeit, in dem Geiste und dem Muthe Martin Luthers ihren Ausgang genommen — fühlen uns gedrungen, Ew. kaiserlichen Majestät, und durch Ew. Majestät dem gesammten deutschen Volke von ganzem Herzen unsere innigste Uebereinstimmung auszudrücken mit den Freudenfeiern, die in Ew. Majestät Länden der 400jährige Geburtstag des großen deutschen Reformators hervorgerufen hat, dessen Verdienste um die Menschheit als eines Heiligers der Religion, eines Befreiers aus geistiger Knechtschaft und Begründers einer deutschen Nationalliteratur, stets in dankbarer Erinnerung benachrichtigt werden von der Bevölkerung Englands und nicht am wenigsten von unserer alten Universität.“

Der Kaiser hat diese Adresse huldreichst angenommen und den Unterzeichnern durch den kaiserlichen Hofschatzer seinen Dank ausgedrückt.
— Der Statthalter Generalfeldmarschall Freiherr von Manteuffel ist gestern Nachmittag mit dem Expreßzuge von hier nach Friedrichsruhe abgereist. Die Direktion der Berlin-Hamburger Bahn hatte dem Marschall einen Salonwagen zur Verfügung gestellt.
— Die Sitzungen des Admiralsratsrates in der hiesigen kaiserlichen Admiralität werden, wie man berichtet, noch ca. 14 Tage dauern, an denselben nimmt jetzt unter anderem auch der Kapitän zur See Graf Schach, Chef des Decernats V. des Marine-Departements, welches sich mit dem Torpedo-Angelegenheiten befaßt, Theil. Die Resultate dieser Beratungen werden vorerst dem Kaiser durch den Chef der Admiralität unterbreitet werden, ehe sie in einer Denkschrift dem Reichstage zugehen werden.
— Der Geh. Neg.-Rath Dr. Koch, der Leiter der Cholera-Kommission, hat seinen vierten Bericht veröffentlicht. (Wir bringen den Wortlaut in der nächsten Nummer des H. Tagbl. d. N.)
— Der Kultusminister hat, wie die „Königsb. H. Ztg.“ meldet, die Errichtung eines eigenen Konstitutionsrats für Westpreußen angeordnet, welches wahrscheinlich seinen Sitz in Danzig haben wird.
— Die „N. A. Z.“ schreibt: Deßhals schleuniger Erledigung der Gesuche, welche der Bischof von Kulm wegen Ertheilung der Dispensation katolischer Geistlichen von den Erfordernissen des § 4 des Gesetzes vom 11. Mai 1873 eingebracht hatte, war, wie wir vor einigen Wochen berichtet haben, so disponirt, daß zunächst diejenigen Dispense, welche ohne größeren Zeitaufwand ertheilt werden konnten, zur Ausfertigung gelangen sollten. Diese Arbeit ist, abgesehen von der Erzdiozese Köln, für welche Anträge auf Dispensation nicht eingegangen sind, beendet. Die Zahl der ertheilten Dispense beträgt 886.
— Herr Windthorst hat, wie man hört, unterstützt von den Liberalen und Polen, die Aufhebung des Sperrgesetzes beantragt.

Telegraphische Nachrichten.

Straßburg i. E., 22. Januar, Abends. In der heutigen Sitzung des Landesausschusses griff der Abgeordnete v. Dulach (Sohn) bei der Eratoposition für den Statthalter das in der „Nordb. Allg. Ztg.“ seiner Zeit veröffentlichte Interview an, dessen Authentizität er bezweifelte. v. Dulach erklärte, er sei nicht im Namen unzufriedener Beamten aufgetreten und protestire gegen eine Zusammenstellung seiner Person mit Antoine, halte aber im Uebrigen seine De-

hauptung aufrecht. Staatssekretär v. Hoffmann erwiderte, die von dem Statthalter inaugurierte Verhörsperiode sei in einem Theile der deutschen Presse als Schwäche aufgegriffen worden, das Land sei aber dem Statthalter dankbar, in dem beruhigenden Bewußtsein, daß nicht nach der Schablone registriert werde und der Statthalter das Land selbst kennen zu lernen suche. Der Abg. v. Dulach habe gerade getadelt, was das Land billige. Die Rede wäre bedeutungslos geblieben, wenn sie nicht über Gieß-Lothringen hinaus bekannt geworden wäre, jetzt schlage die vorhin erwähnte Störung in Deutschland daraus Kapital. Was das Interview anbelange, so enthalte dasselbe Vieles, was den Anschauungen des Statthalters entspreche. Wenn Dulach mit dem Vorwurfe des persönlichen Regiments meine, daß auf ehrethetische oder persönliche Rücksicht genommen würde, so sei eine solche Behauptung als grundlos zurückzuweisen, so lange sie nicht durch Thatsachen erhärtet werde.

Abg. Köchlin (Wüsthäuser) erklärte unter allgemeiner Zustimmung des Hauses: die Angriffe gegen den Statthalter seien nur als die persönliche Stimmung des Abg. v. Dulach anzusehen, nicht als die Ansicht des Landesausschusses. Das Land würde dem Statthalter dankbar sein, wenn er in seinem Regiment der Milder fortbäre. Abg. v. Dulach erwiderte, er habe nicht von der Person des Statthalters gesprochen, sondern nur von dem System. Er habe die volle Verfassung rekrutirt, darin werde das Haus ihm bestimmen. Staatssekretär v. Hoffmann erwiderte, die Frage nicht zu vernachlässigen, bezüglich der Verfassung summe ihm das Haus wie die Regierung zu, das habe aber mit seinen Angriffen nichts zu thun. Nachdem der Abg. Grad noch für die Aufhebung der sogenannten Diktaturparagrafen gesprochen, wurde die Debatte geschlossen und der Gegenstand verlassen.

Moskau, 22. Januar. Der in diesem Jahre zum ersten Male seit der Krönung zusammengetretene Moskauer Adelstalon zur Vornahme der Wahlen des Adels für öffentliche Aemter wurde heute von dem Generalgouverneur mit einer Ansprache eröffnet, in welcher derselbe betonte, daß der Moskauer Adel bei der Ausübung öffentlicher Aemter jederzeit seine traditionelle Loyalität für den Thron und das Vaterland an den Tag gelegt und sich dadurch seine Ehrenstellung unter den übrigen Ständen erworben habe. Wenn auch bei den Wahlen der allgemeinen Stände würdige Mitglieder des Adelsstandes zumeist überzogen worden seien, so beeinträchtigte das doch nicht die Berechtigung des Adels, den Angelegenheiten der allgemeinen Stände gegenüber eine hervorragende Stellung einzunehmen. Der Generalgouverneur rief dem Kontraste das vom Kaiser dem Adel bei der Krönung ausgedrückte Vertrauen zu dessen erprobter Ergebenheit und Gedächtnis und erklärte schließlich, er hoffe zuversichtlich, der Adel werde nach wie vor eine Stütze alles Guten zum Nutzen des Thrones und des Vaterlandes sein und sich bei den bevorstehenden Wahlen auf der Höhe der staatlichen Bedeutung des Adelsstandes befinden. Hierauf wurde der Entwurf einer Adresse an den Kaiser abgefaßt und verlesen, in welchem den Wünschen der Liebe, der Ergebenheit und des Vertrauens zu dem Monarchen Ausdruck gegeben wird. Der Adelsversammler wurde von den Berathmännern mit enthusiastischen Zusätzen begrüßt.

Meteorologische Beobachtungen in Halle.

| Dat. | St. | Barometer. | Thermometer | | Feuchtigkeit der Luft. | Wind. | Witterg. |
|----------|-------|------------|---------------|---------------|------------------------|-------|----------|
| | | | nach Celsius. | nach Réaumur. | | | |
| 22. Jan. | 2 Am. | 755,0 | + 4,4 | + 3,5 | 65 | SW. | wolfig |
| 23. Jan. | 8 Ab. | 752,0 | + 5,0 | + 4,0 | 85 | SW. | wolfig |
| 23. Jan. | 7 M. | 745,0 | + 4,8 | + 3,8 | 82 | SW. | wolfig |

Uebersicht der Witterung.

Eine tiefe Depression, welche gestern Abend nordwestlich von den Hebriden lag, ist östwärts nach der nordnordwestlichen Küste fortgeschritten und erzeugt über Südlandinavien, Dänemark und an der deutschen Küste förmliche Aufwechslung aus südwestlicher und westlicher Richtung. Im Dänischen Centraleuropas ist das Wetter noch ruhig, stellenweise heiter, im Norden vielfach neblig, ohne wesentliche Niederschläge. Ueber Frankreich und Centraluropa hat sich die Temperatur wenig verändert, dagegen über Nordwest- und Südwesteuropa ist Erwärmung, im Nordwesten starke Abkühlung eingetreten. In Deutschland liegt die Temperatur im Norden 3 bis 7, im Süden 1 bis 4 Grad über der normal. In Süddeutschland herrscht noch leichter Frost.

Verantwortlicher Redakteur: Albert Jänich in Halle.

Stadtkrieg.

Gegen den Knecht **Wilhelm Koppe** aus Schlettau, zuletzt in Wallendorf, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt. Er wird erfaßt, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängnis zu Merseburg abzuliefern. (J. 3143/83.)
Halle a. S., den 22. Januar 1884.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Ein tüchtiger **Mägenmacher** findet Beschäftigung außer dem Hause.
Emil Franke, Kürschnermeister.
Ein ordentl. Dienstmädchen wird gesucht Landwehrstraße 2, port.
Eine junge Lehrerstochter sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. (Gute Behandlung, weniger Gehalt.) Zu erfragen Jägergasse 1, I.
Ein ordentl. anst. Mädchen von außerhalb sucht baldigst Stelle. Näheres Bleicherg-ße 41, Eingang Ketzergasse.

Wir suchen per 1. April 1884 für unser Comptoir einen
Rehring
mit guten Vorkenntnissen.
Dicker & Werneburg.
Zehnhäuserstraße 16.
Mädchen, welche auch Hausarbeit mit übernehmen, finden Februar u. April u. eintraf. Hausbureau sofort Stelle. Ein Dienstmädchen, im Schneide- u. Plätten geschäft zum 1. März Stelle durch Frau Brieger, H. Brunnengasse 12.

Mädchen z. Nähen gef. Mauerstraße 11, P. 1.

Der Prop. **Rosenberg'sche Läden am Markt** ist per 1. April zu vermieten. **Eduard Keerl.**

Ein kleiner Laden mit Wohnung für **Wagner** u. in bester Lage, zu vermieten. **Aust. erh. G. Gräfe**, gr. Märkerstr. 7.

Eine Wohnung zu 110 % u. eine zu 90 % sind zu vermieten u. 1. April cr. zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Die II. Etage, große Steinstraße 69, am 1. April zu vermieten.

2 St., S. R. z. **Pfännerstraße 5b.**
Hörl. möbl. Wohn., 12 A., Schmeerstr. 13.

Al. möbl. Stube an anst. Herrn billig zu vermieten Steinböckgasse 4, I. a. Trebel.
Schön möbl. Wohn. sofort Markt 24, III.

Anst. Schlafstelle Martinsgasse 17, II.

Al. Stübch. als Schlafst., heizb., Markt 18, III.

Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör per 1. April cr. zu mieten gesucht. **Gesl. Offerten unter P. g. 26837** an **Kud. Mohr**, Brüderstraße 6, erbeten.

Es wird ein H. fremdl. Stübchen gesucht. Bitte **Adr. Geißstraße 67** abzugeben.

W. H. L. P. S. P.
Dienstag Ab. 8 1/2 Uhr **Wille**, H. Klausstr. 8.

Hallescher Turn-Verein.

Montags und Donnerstags Uebung.

